Rezensionen von Buchtips.net

Edgar Allan Poe: Grusel- und Schauergeschichten

Buchinfos

Verlag:	Fischer Taschenbuchverlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Horror
ISBN-13:	978-3-596-90134-0 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	12,00 Euro (Stand: 21. August 2025)

Das Manuskript in der Flasche
Der Ich-Erzähler ist wie in den meisten Fällen bei Poe namenlos. Er berichtet von einer Seereise auf dem Lastensegler Batavia. Auf dem Weg zum Zielhafen gerät das Schiff zuerst in eine Flaute, danach in einen furchtbaren Sturm. Den Sturm überleben lediglich der Ich-Erzähler und ein Mann, der Schwede genannt. Bei einem zusammenstoss mit einem fremden Schiff wird der Erzähler auf das andere Schiff geschleudert. Die fremde Besatzung ignoriert ihn, fährt aber mit ihm auf einen Mahlstrom zu. Der Erzähler kann gerade noch seine Flaschenpost absetzen.

Ligeia
Ligeia ist eine Frau von unerhörter Schönheit, die der unbekannte Ich-Erzähler in einer alten Stadt am Rhein kennen lernt. Er verfällt der Frau bis zu ihrem Tod und darüber hinaus.

William Wilson
Der Erzähler der vorliegenden Geschichte hat sein Leben mit einigen Verbrechen angereichert, so dass er fortan nur noch als William Wilson angesprochen werden will und nicht mehr mit seinem richtigen Namen. Damit man seinen Werdegang als Verbrecher versteht, erzählt er von seinem Leben, liebenswürdig und unvoreingenommen von seiner Schulzeit wo er einen Doppelgänger trifft. Dieser Doppelgänger mit gleichen Namen und Aussehen, neigt eher zum Guten, während der Erzähler eher zum Schlechten neigt. Dies geht das ganze Leben so weiter, bis zu dem Punkt, da er über sein Leben berichtet.

Lebendig begraben
Ein Mann, dessen Persönlichkeit nicht bekannt ist und sich der Einfachheit halber Edgar Allan Poe nennt, wird aus einer Heilanstalt entlassen. Einer Eingebung folgend fährt er mit dem Schiff nach New Orleans. Unterwegs rettet er auf einem Wrack eine Frau, die den Sarg ihrer Freundin nach New York bringen wollte, nun aber notgedrungen mit ihm wieder zurück nach New Orleans muss. Im Lauf der Handlung werden Anschläge auf Poe verübt, ja er landet sogar lebendig begraben in einem Mausoleum.

Das Faß Amontillado
Eine der häufigsten veröffentlichten Erzählungen, die sich lediglich in der Übersetzung unterscheiden. Das Fass, das Gebinde, Amontillado, Amontilladowein und andere mehr. Dazu muss man nichts mehr sagen.

Hopp-Frosch
Eine der ungewöhnlichsten Erzählungen um einen kleinen Mann und dessen krummen Beine. Dabei ist die Reduzierung auf die beiden Eigenschaften schon verkehrt.

Der Goldkäfer
Ein Mann besucht seinen Freund Legrand auf dessen Insel genannt Sullivan's Insel. Legrand wohnt mit dem ehemaligen Sklaven Jupiter in einer kleinen Holzhütte. Legrand fand einen goldglänzenden Käfer, den er dem Erzähler gern gezeigt hätte. Weil er den Käfer weiter gab, malt er ihn auf ein Stück Papier und der Erzähler erkennt erst einmal einen Totenschädel statt dem Käfer.

König Pest
Die vorliegende Erzählung ist eine sinnbildliche Erzählung, die am Ende absurd und handgreiflich ausgeht. Zwei Matrosen in Zeitalter von Edward dem III. wagen sich in einen Sperrbezirk, in dem die Pest wütet. Sie wollen nach langer Fahrt ihren alten Freund Schaufel, einen Sargmacher besuchen. Da sich das Viertel allerdings ganz unter

der Knute von König Pest befindet, ist es nicht verwunderlich, wenn die beiden braven Seemänner auf ihn persönlich, mit samt seinem Hofstaat, treffen. Die Auseinandersetzung die folgt, ist allerdings nicht einem Adligen würdig.

Die längliche Kiste
Wie üblich greift Edgar Poe auf einen unbenannten Erzähler zurück um eine Geschichte zu erzählen. Auf einem Schiff entdeckt er seinen Freund Cornelius Wyatt, der mit seiner Frau und seinen beiden Schwestern reist. Wyatt verhält sich ziemlich seltsam, was nicht nur seinem Freund, sondern auch den anderen Passagieren auffällt.

Die schwarze Katze
Der Erzähler hat ein gutes Verhältnis zu Tieren, bis ihm eines Tages ein Missgeschick passiert und er eine Katze einmauert.

Am 9. Januar wäre Edgar Poe 200 Jahre alt geworden. Pünktlich zu seinem Geburtstag erscheinen in unterschiedlichen Verlagen Bücher oder Kurzgeschichten vom Erfinder des Detektivromans. In seinem Leben schrieb er jedoch mehr als nur Erzählungen. Aus diesem Grund finde ich es sehr informativ, dass der Fischer Verlag das Buch, wie auch bei den anderen in der Klassik-Reihe, mit Informationen aus Kindlers Literatur Lexikon anreichert.
Viel erzählen muss man zu den Kurzgeschichten nicht. Um aber eine bessere Lesestimmung aufzubauen empfehle ich Alan Parsons Projekt mit tales of mysterie und imagination aufzulegen oder aber aus dem Album von Annihilator Alice in Hell das Lied Ligeia.
Über Edgar Poe, muss man im Prinzip kein weiteres Wort verlieren, da er einer der beliebtesten Schriftsteller war. Zu lebzeiten hatte er nichts davon, da der Ruhm ihn posthum ereilte. Nächstes Jahr im Januar jährt sich sein 200ster Geburtstag, im Oktober dann sein 160ster Todestag.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von erik schreiber
[05. Dezember 2008]